

Ausschnitt aus dem 15-seitigen Fachgutachten:

Zusammenfassung

Das Projekt wurde grundsätzlich sorgfältig entwickelt, die Auseinandersetzung wird auf hohem Niveau geführt, was für den exponierten Ort und den „Spezialfall“ Weisser Wind angebracht ist.

Der Erhalt der Wirtschaft und des Saales ist lobenswert. Es werden gemäss Materialbescrieb auch die Originalfenster belassen und denkmalpfliegerisch renoviert. Es sollte auch möglichst viel Originalsubstanz des Interieurs erhalten werden. (...) Die gestalterische Begleitung der Bauträgerschaft bezüglich Gesamtkonzept, Materialisierung, Farbgebung und Detailkonstruktionen sowie Umgebungsgestaltung durch die bisherige Fachperson sowie die Zusammenarbeit mit der kantonalen Denkmalpflege erachten wir weiterhin als notwendig.

Die Lage und Stellung der Baute ist gut, die leichte Volumenvergrösserung machbar. Die Fassadengestaltung der Neubauteile zusammen mit den erhaltenen Teilen ist gut gelungen. Das Verhältnis von Wand und Fenster und die Proportionen sind stimmig. Die Fassaden haben Variationen, sind trotzdem ruhig und wirken als Einheit. Die Materialisierung insbesondere rund um das Fenster erscheint uns noch unvollständig. (...)

Das Projekt nimmt wesentliche Merkmale des heutigen Objekts auf. Wir erachten es aus ortsgestalterischer Sicht bezüglich Stellung, Volumen und Dachform als machbar. (...)

(Unter im Bericht aufgeführten Bedingungen und Empfehlungen...) sehen wir das Projekt in der vorliegenden Ausgestaltung ortsbaulich als bewilligungsfähig an.

Zürich, 24. September 2016

Marti Partner Architekten und Planer AG

Regional-, Orts-, Quartier-, Gestaltungsplanung